„Indigene Frauen, Gemeinschaftsland und Akkumulation durch Enteignung.“

10.08.2018 20:00–21:30

„Indigene Frauen, Gemeinschaftsland und Akkumulation durch Enteignung“

Josefa Sánchez, zoque* Frau aus Oaxaca, spricht über die Vorherrschaft und den Widerstand indigener Frauen in der Geschichte Mexikos.

Der Anfang des kolonialen kapitalistischen Systems im 16. Jahrhundert zeichnet eine gemeinsame Geschichte zwischen den mesoamerikanischen und europäischen Völkern nach. Dies sind die Vorläufer des heutigen Mexikos, durchdrungen vom 21. Jahrhundert, das droht die kommunalen Güter zu vernichten, die noch existieren und die die indigene Völker bewahrt haben. Die steigende Zahl von Frauenmorden und Vergewaltigungen entwickelte sich parallel mit der Zunahme von Tagebau, Fracking, Ölquellen, Neo-Extraktivismus (Raubbau) und Militarisierung.

So sind heute, mit der Perspektive der Kontinuität des Enteignungsprozesses, die Frauen die Hauptkraft der Opposition gegen die totale Kommerzialisierung der Natur. Dies hat sich in den letzten drei Jahrzehnten bei den Völkern der Mepha, Purépechas und Mazahuas gezeigt, deren organisatorische Erfahrungen in Sicherheit und territorialer Verteidigung von Bürgerinnen, Kommandantinnen und indigenen Frauen geführt wurden.

Eintritt frei!

Sprache: Spanisch mit deutscher Übersetzung

*Die zoques sind eine mexikanische Volksgruppe aus den Staaten Chiapas, Oaxaca und Tabasco.

Ort: Die Färberei

Zurück zur Eventübersicht

Pariser Str. 13 • D - 81667 München
info@oeku-buero.de
fon: +49 89 448 59 45

Bankverbindung: Stadtsparkasse München
IBAN: DE 65 7015 0000 0056 1762 58
BIC: SSKMDEMM

www.oeku-buero.de